



Alexander Greiner

Als ich dem Tod in die Eier trat

Format 13,5 x 21,5 cm | 224 Seiten

Hardcover, Schutzumschlag

ISBN 978-3-218-01188-4

€ (A, D) 22,- | Kremayr & Scheriau

Auch als E-Book erhältlich

ET: August 2019

**Ein ungeschönter, berührender Bericht einer achtsamen Krebsbewältigung:
ein Mutmachbuch**

Alexander Greiner ist kerngesund. Glaubt er. Bis ihn aus heiterem Himmel die Diagnose Hodenkrebs erwischt. Von diesem Moment an ist nichts mehr wie es war. Doch Greiner geht die Krankheit an, wie er alles angeht: systematisch, zupackend, Sterben ist keine Option. Nach der Operation schaltet er keinen Gang herunter, plant seine Selbstständigkeit, treibt exzessiv Sport. Bis sich Schmerzen einstellen – und es zwei Jahre nach der Erstdiagnose heißt: Tumor im rechten Oberarmknochen. Ihm ist klar, dass er nicht mehr so weitermachen kann, wie bisher.

Mit entwaffnender Ehrlichkeit beschreibt Alexander Greiner, was es heißt, eine lebensbedrohliche Krankheit anzunehmen und sich komplett neu auszurichten. Er berichtet, wie unterschiedlich Familie und Freunde reagieren; er klopft sein Leben auf Leerstellen ab und probiert alles aus, was im Verdacht steht, ihm zu helfen – sei es Energetik, Meditation oder TCM. Greiner nimmt die Leser mit auf die Odyssee durch Krankenhäuser und schildert die emotionale Achterbahn zwischen Hoffen, Warten und Gewissheit, ohne jemals den Optimismus zu verlieren.

Alexander Greiner, geboren 1980, wuchs im niederösterreichischen Mostviertel auf. Bevor er zu schreiben begonnen hat, war er Unternehmensberater und gönnte sich eine berufliche „Auszeit“ als Barista. Er bezeichnet sich selbst als Schüler der Glückseligkeit, lacht viel, liebt Bewegung und die Natur und trägt bunte Socken. Veröffentlichungen von Kurzgeschichten in Anthologien. Alexander Greiner lebt in Wien und engagiert sich bei der Initiative „Loose Tie“ der Österreichischen Krebshilfe zur Enttabuisierung von männerspezifischen Krebserkrankungen.